

Musikschüler: Mutig in die Avantgarde

Paderborn (ecke). Bewußt gegen eingefahrene Hörgewohnheiten vor gingen die Mitglieder des Paderborner Musikschulorchesters mit ihrem Konzert am Donnerstag abend in der Aula des Kaiserpfalz. Zum Abschluß der Städtischen Reihe »Tage Neuer Musik« nämlich stellte der musikalische Nachwuchs Kompositionen des 20. Jahrhunderts vor und wagte sich mit einigen Werken so weit in die Avantgarde vor, daß sich in der altehrwürdigen Pfalz manch Balken gebogen haben dürfte.

Als »Herzstück« des zumindest hörenswerten Konzertabends interpretierten Matthias Grimminger (Klarinette) und Eckhard Wiemann (Klavier) den »Tierkreis« von Stockhausen. Sorgfältig aufeinander abgestimmt zeichneten sie die zwölf Sternkreiszeichen in den bizarren musischen Bildern nach, die der Meister der klassischen Moderne in seiner fast halbstündigen Komposition angelegt hat. Matthias Grimminger war auch der meistgeforderte Interpret des Abends – gemeinsam mit Stephan Heinz (Klarinette), Barbara Schmutzler (Fagott), Doris Engelke (Klavier), Wilson Sampaio (Violoncello) und Narita Kyoko (Violine) stellte er zwei eigene Kompositionen vor, die sich von traditionellen Hörweisen mindestens ebensoweit entfernten wie Tilo Medeks »Schattenspiele für Violoncello«, für die Jorin Jordan

sein Instrument nach Herzenslust »malträtieren« durfte.

Mit welcher Spielfreude sich die überwiegend jugendlichen Mitglieder des großen Musikschul-Orchesters auch zeitgenössischen Werken widmen, das demonstrierte das von Jürgen Boelsen umsichtig geleitete Ensemble mit zwei Konzertsätzen zu Beginn und am Schluß des Konzerts. Während Benjamin Britzens »Fünf höfische Tänze« den »Umbruch« in der modernen Musik erst noch anzudeuten vermochten, griff Walter Steffens mit seinen »Spotlights« schon deutlich in das »Ton-Vokabular« der Pop-Musik – mit zwei kraftvollen Schlagzeug-Soli.